

**Persistenter Identifier:** 1602495396786\_43\_1887

**Titel:** Jahreshefte des Vereins für Vaterländische Naturkunde in Württemberg : zugl. Jahrbuch d. Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart

**Ort:** Stuttgart

**Datierung:** 1887

**Signatur:** XIX965/8

**Strukturtyp:** volume

**Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>

**PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786\\_43\\_1887/1/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786_43_1887/1/)

**Abschnitt:** Eröffnungsrede (Richard Landerer)

**Strukturtyp:** chapter

**Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>

**PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786\\_43\\_1887/10/LOG\\_0010/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786_43_1887/10/LOG_0010/)

Der Vogelverein hat die Wände mit einer Reihe von ausgestopften Vögeln geschmückt, wozu auch Oberförster Krauch eine Anzahl von Rehgeweihen zur Verfügung gestellt hat.

Auch eine Maschinenwerkstätte, Schäffer von hier, hat sich an der Ausstellung beteiligt, indem sie teils fertige, teils halbfertige Magnete und magnetische Apparate zur Besichtigung aufgestellt hat, die zur Reinigung des Mehles von Eisenteilen dienen.

Endlich zeigen einige Präparate von Reallehrer Dr. Möller (Neu-Ulm) die Raupe eines Tagfalters, die gemeine Eidechse, eine Phryganeenlarve mit Gehäuse, wie trefflich sich Krystall-Gelatine zur Konservierung zoologischer Präparate eignet.

Der Geschäftsführer Inspektor Landerer eröffnete um 10 Uhr die Versammlung mit folgender Begrüssung:

Hochgeehrte Versammlung!

Zum erstenmale seit dem Bestehen des Vereins für vaterländische Naturkunde hat unsere Stadt die Ehre, die jährliche Wanderversammlung der Mitglieder desselben in ihrer Mitte zu beherbergen. Sie haben deshalb mit dem Beschluss, welchen Sie voriges Jahr in Ellwangen gefasst haben, grosse Freude unter den hiesigen Mitgliedern und allen Naturfreunden in Stadt und Land hervorgerufen. Leider ist eines unserer eifrigsten hiesigen Mitglieder, der zum 1. Geschäftsführer bestimmte Herr Prof. Dr. Mauch durch einen Trauerfall in der Familie abgehalten, den Verhandlungen anzuwohnen und so war es mir, seinem geschäftsführenden Kollegen vorbehalten, die heutige Versammlung zu eröffnen und Sie alle namens der hiesigen Mitglieder herzlich hier willkommen zu heissen.

In naturwissenschaftlicher, namentlich geognostischer Beziehung stehen Sie hier auf klassischem Boden: wer von Ihnen kennt nicht jenen berühmtesten Originalfundort unseres engeren Vaterlandes, das Revier von Boll. Sie befinden sich aber hier, in der „Hohenstaufenstadt“ auch in der Mitte grosser historischer Erinnerungen, Erinnerungen, welche mit der Fülle und Lieblichkeit der Gegend in schönster Harmonie stehen. So hoffe und wünsche ich, dass der heutige Tag der Unterlage entsprechend ausfallen möge! Dass Ihre Verhandlungen gerade hier auf einen fruchtbaren Boden fallen, des bin ich sicher. Es mag wohl die reiche Fülle geognostisch wichtiger Fundorte mit dazu beigetragen haben, dass bei uns in Stadt und Land vielfach Sinn und Eifer für naturwissenschaftliche Dinge vorhanden ist, wie es auch der Stadt und Umgebung nie an Männern

gefehlt hat, welche das Studium der Natur mit besonderer Vorliebe hegten und pfl egten! Ich erinnere nur an die Namen eines Bauhin und Zieten, eines Mendelssohn und Hartmann!

Unsere kleine Ausstellung soll Ihnen zunächst ein bescheidenes Bild der Schätze unseres Bodens geben und wird Ihnen darüber eines der hiesigen Mitglieder des näheren referieren. Meine Aufgabe ist es zunächst, Sie einzuladen, die Versammlung selbst regelrecht beginnen zu lassen, wozu in erster Linie ein Vorsitzender für die heutige Versammlung zu bestimmen wäre. Ich glaube Ihrer Zustimmung gewiss zu sein, wenn ich Ihnen hierzu nach längst hergebrachtem Brauch unsern um den Verein so hochverdienten, geschäftskundigen und erfahrenen Vorstand, Herrn Oberstudienrat Dr. v. Krauss, vorschlage.

Hierauf wurde als Vorsitzender Oberstudienrat Dr. v. Krauss von der Versammlung durch Akklamation gewählt.

Derselbe verlas sodann folgenden

### **Rechenschaftsbericht für das Jahr 1885—1886.**

Hochgeehrte Herren!

Wie seit einer Reihe von Jahren bin ich auch heute wieder in der glücklichen Lage, Ihnen über das vergangene nunmehr 41. Jahr des Vereins nur Erfreuliches berichten zu können.

Fürs erste darf es immer als ein günstiges Zeichen für das dem Verein und seinen Bestrebungen entgegengebrachte Interesse bezeichnet werden, dass im verflossenen Jahr sich wieder 57 neue Mitglieder haben aufnehmen lassen. Unter diesen gehören zugleich 7 dem Oberschwäbischen und 5 dem Schwarzwälder Zweigverein an, ein Beweis, dass auch in diesen Bezirken der Eifer für die vaterländische Naturgeschichte stets rege gehalten wird, was auch die zahlreiche Teilnahme an ihren Versammlungen bekundet.

Sodann hat sich auch die vaterländische Naturalien-Sammlung wieder eines Zuwachses durch die Beiträge von 44 Mitgliedern und Gönnern zu erfreuen. Das wertvollste Geschenk zur Vervollständigung unserer aus allen Landesteilen reichen Konchylien-Sammlung ist die Stiftung des Senatspräsidenten Wilhelm v. Gmelin. Sie besteht aus 70 Arten Land- und 18 Arten Süßwasser-Konchylien in vielen interessanten Varietäten und in sehr zahlreichen Exemplaren, welche der eifrige Freund und sinnige Beobachter der Natur seit vielen Jahren in Württemberg, hauptsächlich aber in der Umgegend von Stuttgart und Ravensburg gesammelt und mit aller Sachkenntnis und grosser Sorgfalt behandelt hat. Nach seinem Tode hat Frau